



## MITTEILUNGSBLATT DER SIEDLUNG FRANKFURT (MAIN) - PRAUNHEIM

**Dieses Blatt erscheint monatlich • Bezugspreis für Nichtmitglieder jährlich 3 RM. Für Inserate besonderer Tarif • Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 60555 (Siedler-Verein E.V. Frankfurt a. M. • Praunheim)**

**Herausgeber: Siedler-Verein  
Frankfurt-M - Praunheim E. V.**

**Für den Inhalt verantwortlich: A. Laupenmühlen  
Frankfurt a. M.-Praunheim – Damaschke-Anger157  
Nachdruck nur mit besonderer Erlaubnis gestattet**

### Die Erhaltung der alten Nidda.

Wir Siedler in Praunheim kennen noch die alte Nidda in ihrem romantischen geschwungenen Lauf mit ihren Ufern voll grünenden Lebens; wer am Rande dieses Fließchens lustwandelte, wer gar auf seiner langsam gleitenden Flut mit dem Boot fuhr, nahm freudig all die Naturschönheiten in sich auf und bewahrte sich ihren Zauber über lange dunkle Wintertage. Nur im Frühjahr und Herbst wurde die Nidda ein böser Geist, überflutete fruchtbares Land, bedrohte mit seinem Hochwasser die Häuschen an seinem Ufer. Dem mußte abgeholfen werden, die Regulierung wurde Wirklichkeit. Fast wie ein Kanal erscheint heute das Fließchen, nüchtern, zweckmäßig, gebändigt. Der neuen Sachlichkeit fiel ein Stück unmittelbare Natur in Frankfurts Grenzen zum Opfer. Doch die städtischen Behörden arbeiten daran, die Naturschönheiten des Niddatals zu erhalten. Die Abteilung für Garten- und Friedhofswesen des Siedlungsamtes hat eine Denkschrift der Presse und den städtischen Körperschaften unter dem Titel dieses Berichtes vorgelegt, den besonders wir Nidda-Anwohner auf das lebhafteste begrüßen. Möge so, wie dort die weitere Ausgestaltung geschildert wird, alles in Bälde erstehen, denn trotz oder gerade infolge der Regulierung soll hier ein Park geschaffen werden, schöner als alle bestehenden in und um Frankfurt,

soll hier ein Park geschaffen werden, schöner als alle bestehenden in und um Frankfurt. Bekannt ist ja, daß die ganze Niddaniederung als große Freifläche erhalten bleibt. Es ist also Gelegenheit genug gegeben für den Ausbau belebender wie zweckmäßiger gärtnerischer wie Wasseranlagen. Ein breiter Graben, der unterhalb Eschersheim beginnt und etwa parallel zur Main-Weser-Bahn verläuft, wird teichartige Erweiterungen für Badezwecke erhalten und im Flußbad bei Rödelheim endigen. Auf den Hängen dicht unterhalb unserer Siedlung werden Dauerkleingärten angelegt. Flußaufwärts der neuen Hausener Brücke ist der dortige Altarm für die Aufnahme des Hausener Freibades bestimmt, wobei der Mühlgraben der Ligawerke in seinem unteren Teil für Planschwemme ausgenutzt werden kann. Die linksufrig oberhalb Hausens durch zwei Altarme geschaffenen Inseln eignen sich wegen ihrer abgeschlossenen Lage besonders für Vogelschutz und naturwissenschaftliche Beobachtungszwecke. Die dann folgenden drei rechtsufrigen Altarme, deren letzter direkt vor unsern Häusern liegt, lassen sich zum Kahnfahren und zur Fischzucht ausnutzen und sollen deshalb breite Wasserverbindungen mit dem Wasserspiegel der neuen Nidda erhalten. Die so geschaffene Insel gegenüber dem Wasserwerk kann für Bienenzuchtanlagen vorgesehen werden. Die flußabwärts gelegene Insel wird parkartig ausgestaltet und soll als Bürger- und Tummelwiese für Kinder dienen; hier wird auch ein Aussichtspunkt geschaffen. Ein rechtsseitiger Uferweg bei unserm Altarm unterhalb der Siedlung wird es den Anwohnern ermöglichen, die stimmungsvollen Wasserbilder gerade dieses Armes zu genießen. Die Insel drüben bietet ausgezeichneten Raum für große Spiel- und Sportwiesen. Auch hier werden die beiden Sperrdämme geöffnet und mit Brückenstegen zu überqueren sein. Der weiter nach Alt-Praunheim wieder linksufrig liegende Altarm wird ein Vogelschutzgebiet, bestanden mit dichtem Gebüsch, umschließen. Gegenüber Altpraunheim ist das Landschaftsbild von besonderem Reiz. Es ist hier nach Fortschaffen der störenden Erdmassen vorgesehen, das vorhandene kleine Flußbad beizubehalten und auf den ganzen Lauf der Niddakrümmung auszudehnen. Nun zum Plan selbst. Die Regulierung hat in unserer unmittelbaren Umgebung von Hausen bis Altpraunheim sieben Altarme mit ebensoviel Inseln zurückgelassen. Die Altarme selbst, die bei dem heutigen Zustand allmählich der Versumpfung mit ihren üblen Folgeerscheinungen anheimfallen würden, werden entschlammt; erhalten durch Röhren Frischwasser oder werde überhaupt wieder geöffnet. Die Promenade am Rande der kanalisierten Nidda bleibt trotzdem erhalten, denn kleine Brücken sollen über die Verbindungsstücke führen. Dadurch, daß man den Altarmen, an denen auch Wege entlangführen, Frischwasser zuführt resp. sie überhaupt öffnet, bleibt die reichhaltige Ufer- und Wasserflora erhalten. Jeder Naturfreund kann dies nur freudig begrüßen: ist doch die Niddaniederung das einzige Gebiet um Frankfurt, wo sie noch ihr natürliches Vorkommen zeigt. Auch die Fische finden, werden die Altarme an die Nidda angeschlossen Schutz- und Laichplätze und werden dafür sor-